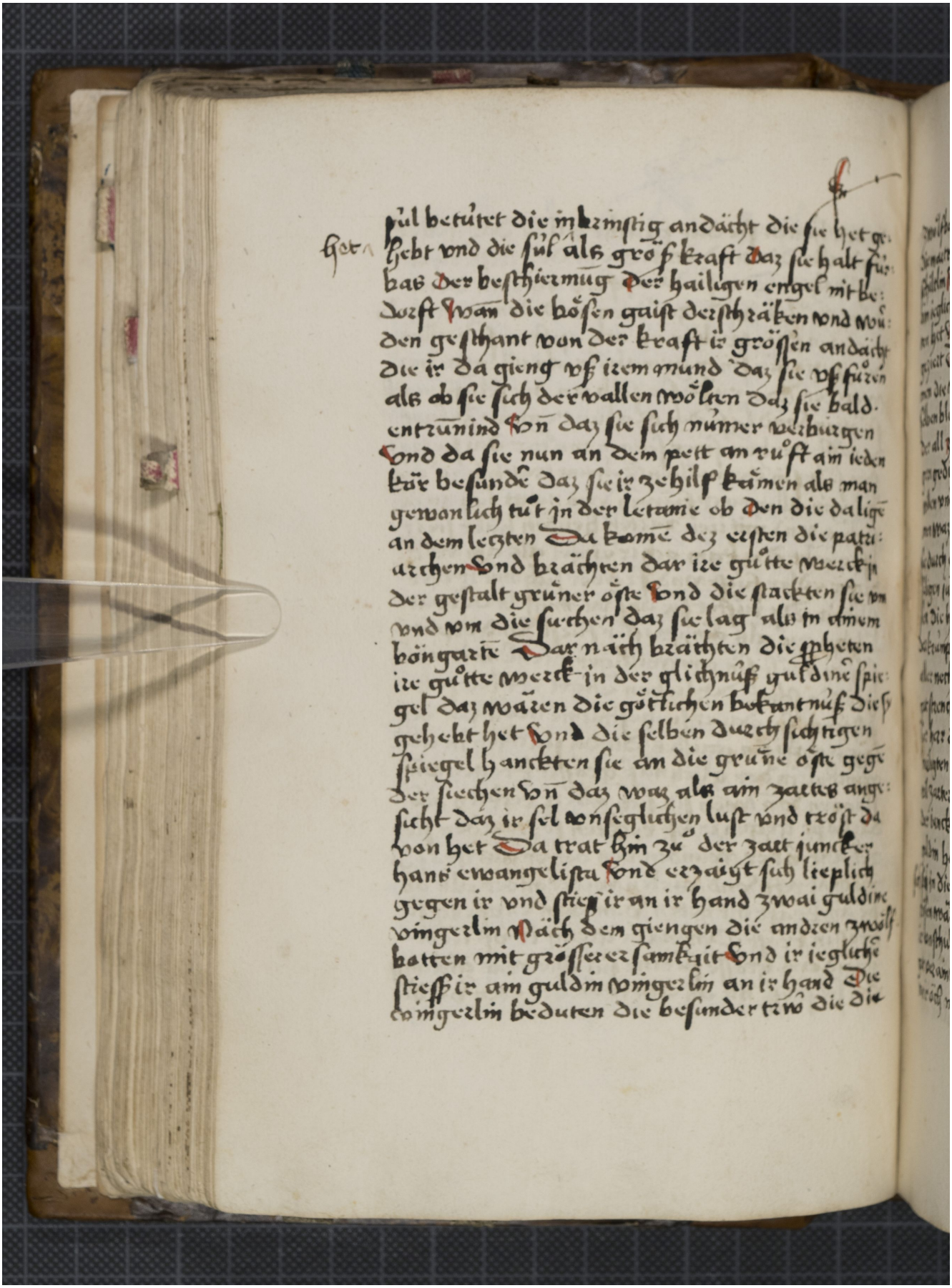
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



pul betüret die inbrünstig andächt die sie het ge-
hebt vnd die sul als groß kraft daz sie halt fur
bas der besthirmug der hailigen engel mit be-
durft wan die bösen gaist dersthräken vnd wü-
den gesthant von der kraft ir grossen andächt
die ir da gieng vß irem mund daz sie vß furen
als ob sie sich der wallen wölten daz sie bald
entrünind von daz sie sich nimmer verburgen
vnd da sie nun an dem pett an rüft ain ieden
tür besunder daz sie ir zehilf kämen als man
gewanlich tüt in der letanie ob den die da lige
an dem letzten Du kome dez ersten die patri-
archen vnd brächten dar ire gütte werck in
der gestalt grüner öste vnd die stacketen sie vm
vnd vm die furchen daz sie lag als in ainem
böngarte Dar näch brächten die gpheten
ire gütte werck in der glichnuß gul dine spie-
gel daz wären die göttlichen bekant nuß diesy
gehebt het vnd die selben duerchsichtigen
spiegel hancketen sie an die grüne öste gegen
der siechen von daz was als ain zartes ange-
sicht daz ir sel wonsegluchen lust vnd tröst da
von het Da trat him zu der zart juncker
hans ewangelista vnd erzaigt such lieplich
gegen ir vnd stiesz ir an ir hand zwai guldine
vingerlin näch dem giengen die andren zwölf
botten mit grösserer samkeit vnd ir ieglichs
stiesz ir ain guldin vingerlin an ir hand Die
vingerlin beduten die besunder trew die die